

Das Verhältnis der SPD zur Wahrheit in Welzow

Die SPD hat seit der Wende in Welzow mehr oder weniger die Kommunalpolitik bestimmt. Dabei ist die Stadtentwicklung sehr bescheiden geblieben. Deshalb haben die Welzower Wähler bei der letzten Kommunalwahl den Kandidaten der SPD viel weniger Stimmen gegeben als bei vorangegangenen Wahlen.

Frau Zuchold ist erst seit einigen Monaten Mitglied der Welzower Ortsgruppe der SPD. Vorher ist sie in der Welzower Kommunalpolitik nicht in Erscheinung getreten.

Die Eigenschaften, mit denen die Genossin Zuchold uns so sehr angepriesen wird, sind „Frau, Jung, Vom Fach“. Bei „Frau“ und bei „Jung“ gehen wir davon aus, dass dies der Wahrheit entspricht. Wie steht es aber um den Begriff „Vom Fach“? Hier können wir nicht erkennen, dass Frau Zuchold bisher in irgendeiner Weise in der Kommunalpolitik etwas getan hat, oder hat sie Kenntnisse im Kommunalrecht, bei der Fördermittelbeantragung, oder in der Führung eines großen Teams?

Wer wie sie, die laut Kreisbauamt abbruchreife „Ratsburg“ als Unterkunft für die „Welzower Tafel“ vorschlägt, muss schon mehrere Millionen Euro in der Tasche haben. Leere und unrealisierbare Versprechungen helfen uns nicht weiter.

Frau Zuchold schreibt auf ihren Wahlplakaten, dass sie „Frischen Wind“ in Welzow machen möchte. Es ist uns unvorstellbar, wie sie das mit den Genossen Roick, Franke und Gaebel (evtl. Nachrücker für Frau Zuchold) tun wird. Die ersten beiden Stadtverordneten der SPD haben sich seit der Kommunalwahl im vergangenen Jahr mit allen Mitteln dafür eingesetzt, die alten Verhältnisse in Welzow zu zementieren. Herr Roick hat für sein ungesetzliches Verhalten (Weitergabe vertraulicher Unterlagen an Unbefugte) sogar eine Rüge durch das Stadtparlament erhalten. Herr Franke hat zugegeben, dass die SPD mit ihren vielen Anträgen zur Einsetzung des Herrn Schmidt als Hauptverwaltungsbeamten nur Herrn Pusch sofort wieder ins Amt holen wollte. Der letzte Streich war die im Namen der Welzower Bürger durchgeführte Busfahrt nach Potsdam. Laut LR vom 19.05.09 durch Spenden von Abgeordneten und „Gewerbetreibenden“ finanziert. Das hat ein „Geschmäcke“.

Die Welzower SPD wird durch Landrat Friese (SPD) bei ihrem Ziel, die Macht der Genossen in Welzow zu erhalten, tatkräftig unterstützt. Da greift der Genosse Friese schon auch mal zu einer Lüge, wenn er in einem „Offenen Brief des Landrats an die Stadtverordneten der Stadt Welzow“ schreibt, dass er als untere Kommunalaufsichtsbehörde „in Abstimmung und mit Aufforderung des Innenministeriums des Landes Brandenburg“ gehandelt habe, uns liegt eine schriftliche gegenteilige Stellungnahme des Innenministeriums vor.

Genosse Friese nimmt es in seinem „Offenem Brief“ auch an anderen Stellen mit der Wahrheit nicht so genau. Kündigungsgrund für Herrn Pusch war gar nicht wie Genosse Friese geschrieben hat, dass Jestel „keine Vertrauensbasis mehr sah“, sondern „ungesetzliche Handlungen des Herrn Pusch.“

Das Gericht hat die Wiedereinstellung verfügt, wie Friese richtig bemerkt, es wurde aber ausdrücklich gesagt, dass dies nicht eine Wiedereinsetzung des Herrn Pusch als Stellvertreter des Bürgermeisters bedeutet. Hierzu hat sich das Innenministerium in seinem Schreiben vom 8.Mai 2009 geäußert, in dem ausgesagt wird, „Herr Pusch ist demnach seit der Organisationsänderung nicht mehr berechtigt und befugt, die Stadt Welzow als hauptamtlichen Bürgermeister zu vertreten. Daran ändert auch die Verkündung der arbeitsrechtlichen Entscheidung nichts. Herr Pusch war daher auch nicht befugt, Frau Lehmann nach Hause zu schicken. Vielmehr war und ist Frau Lehmann als amtierende Bürgermeisterin befugt, gegenüber Herrn Pusch neben der Wahrnehmung des Direktionsrechts auch arbeitsrechtliche Entscheidungen zu treffen. Der Landrat des Landkreises Spree –Neiße wurde daher als zuständige untere Kommunalaufsichtsbehörde aufgefordert, unverzüglich sicherzustellen, dass die Funktion des Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Welzow durch den rechtmäßigen Stellvertreter des hauptamtlichen Bürgermeisters wahrgenommen wird. Das ist Frau Lehmann und bei deren Verhinderung Herr Rapp.“ Und damit hat sich das Thema „Pusch“ zur Freude der meisten Welzower Bürger hoffentlich erledigt.

Auch wenn es auf der SPD-Wahlveranstaltung am 27.05.2009 noch so viel Freibier und Bratwurst gibt und wenn dort auch Prof. Sommer auftritt, dem es durch Herrn Pusch verboten wurde, auf Wahlkampfveranstaltungen anderer Bürgermeisterkandidaten zu reden, wird damit die Fähigkeit von Frau Zuchold, als Bürgermeister zu arbeiten nicht verbessert.

Wir fragen uns nur, wieso die SPD in Welzow in den Wahlkampf so viel Geld investieren kann.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Welzow,

damit die Stadtentwicklung nicht genauso bescheiden bleibt wie in der letzten Legislaturperiode, wollen wir uns mit unserem gesamten Programm dafür einsetzen, dass unsere Stadt eine gute Entwicklungschance mit Zukunft hat. Denn

*Welzow muss vollständig erhalten bleiben
- entweder hier, oder an einem neuen Standort.*

Unser Kandidat für das Bürgermeisteramt

Lutz Frauenstein

wird sich für die Entwicklung von Welzow für alle Bürger einsetzen.